

MAXIM

THEATER

ANNUAL REPORT 2020



INHALT

4	VORWORT
6	PROGRAMM 2020 «VERANTWORTUNG / RESPONSABILITY»
8	MAXIM TROTZT CORONA
9	DIE PRODUKTIONEN
	BIN ICH ANGEKOMMEN (2019-2020)
	WILL YOU STILL FEED ME? (2020-2021)
11	KÜNSTLERISCHE (WEITER-)BILDUNG
	ZWISCHENRÄUME_RESTART II
	DIE ATELIERS
	KOLLEKTIVE LANDKARTE
15	VERANSTALTUNGEN
	ZWISCHENRÄUME
	ZWISCHENRÄUME RESTART I & II
	GÄSTE IM MAXIM
	MAXIM ZU GAST
	MAXIM COMMUNITY
19	MAXIM & Co.
	PROJEKTE
	ZWISCHENRÄUME
	MAXIM & CO. IM QUARTIER
22	DEUTSCH TRAININGSKURSE
24	AUSBlick 2021
26	MAXIM THEATER
	BETRIEB UND ÖKONOMIE
	RAUM
	FINANZIERUNG
31	UNTERSTÜTZUNG 2020
32	MITGLIEDER & GÖNNER*INNEN
33	TEILNEHMER*INNEN 2020
34	TRÄGERSCHAFT

VORWORT

Magda Vogel

Vorstand MAXIM Theater

Das Jahr 2020 war für uns alle eine grosse Herausforderung.

Im Allgemeinen angesichts der Pandemie, die für die Kulturschaffenden

einschneidende und permanente Veränderungen und Unwegsamkeiten zur Folge hatte.

Im Speziellen für das MAXIM Theater, das sich seit der Wahl der neuen Präsidentin

und des erweiterten Vorstandes daran gemacht hatte, die im letzten Jahresbericht

angekündigte Zeit des Aufbruchs und der neuen Herausforderungen umzusetzen.

Die Pandemie schob den Aktivitäten des Theaters einen Riegel, jedoch blieben die

Spieler*innen, die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung, die Künstlerische Leitung und

der Vorstand nicht untätig und nutzten die Zeit, um neue Ideen zu entwickeln und

die Motion voranzubringen. Sie wurde Ende 2020 im Gemeinderat angenommen. Im

kommenden Jahr wird eine Leistungsvereinbarung erarbeitet und die dazugehörenden

Diskussionen über die Inhalte, die Positionierung und die Einzigartigkeit des MAXIM

Theaters geführt. Die Suche nach den Räumlichkeiten beschäftigte das MAXIM Theater

ebenfalls stark. Anfang 2021 konnten Räumlichkeiten an der Limmatstrasse 45 als

Zwischennutzung bezogen werden.

Kapi Kapinga

Präsidentin MAXIM Theater

La bousculade que ressent jusqu'à ce jour toutes les institutions d'arts, en particulier les maisons des théâtres n'a pas épargné le MAXIM Theater.

C'est à travers un processus de transformation concrète que MAXIM Theater saisi

l'opportunité pour se questionner en tant que structure et institution de l'intérieur. Et

faire partie de cette étape du processus implique en premier lieu de jeter les jalons de

ce qui à la suite vont faire partie à leur tour de l'image de la transformation continue du

MAXIM Theater.

Claudia Flütsch
Geschäftsleitung

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Albert Einstein

Vielleicht ist dies ein etwas verwegenes Zitat, um einen Jahresbericht zum vergangenen Jahr zu beginnen, aber ich möchte damit beschreiben, dass ich auf die Aufzählung aller hinlänglich bekannten Covid_19 bedingten Aspekte verzichte und stattdessen das Positive hervorhebe. Und in die Zukunft blicke.

Eines dieser positiven Ereignisse ist die Erneuerung des Vorstandes mit der neuen Präsidentin Kapi Kapinga. Viele der im 2020 aktuellen Vorstandsmitglieder engagieren sich seit langem im MAXIM Theater und haben dieses massgeblich mitgeprägt. Ihr Verständnis darüber, was das MAXIM Theater bietet und ausmacht, bildet ideale Voraussetzungen, um es strukturell und künstlerisch weiterzubringen und auf die Zukunft vorzubereiten.

Mit dem gewählten Leitthema VerAntWortung / Respons_Ability für 2020/21 will das MAXIM Theater Fähigkeiten stärken, um auf gesellschaftliche Fragen Antworten zu finden und zu reagieren, und Möglichkeiten bieten, mitzubestimmen und Verantwortung zu übernehmen. Die Konstitutionierung der Kreativen MAXIMist*innen erfüllt diese Zielsetzungen exakt: ein Format, welches im kollektiven Team entwickelt wird.

Ein weiteres Erfolgserlebnis ist leider fast untergegangen: 2020 hat das MAXIM Theater den Theaterpreis der Stadt Zürich erhalten! Ausgezeichnet wurde das MAXIM Theater für seine wichtige Initiative im Bereich Teilhabe, Diversität und Integration und für die Entwicklung der künstlerischen theatralischen Arbeit. Betrachte ich die aktuelle Strömung in der Theaterlandschaft, fällt mir auf, dass das MAXIM Theater in vielen Bereichen Pionierarbeit geleistet hat. Zentral im MAXIM ist der offene Raum - der Kulturraum, der so divers ist wie unsere Gesellschaft - in dem Kunst im Vordergrund steht!

Zum Ende des Jahres ein Lichtblick und ein grosser Wermutstropfen:

Sätze wie „Für das Weiterbestehen ist ein finanziell gesicherter Betrieb an einem festen Standort existentiell.“ kamen in den vergangenen Jahren in jedem Vorwort vor. Was ersteres betrifft, kommen wir diesem Ziel langsam näher: Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung im 2020 die Motion für eine wiederkehrende Unterstützung durch die Stadt Zürich an den Stadtrat überwiesen. Es wird noch dauern, aber wir blicken voller Hoffnung in die Zukunft! Die Suche nach einem festen Standort aber, ist nach wie vor akut. Die Zwischenlösung bei Welcome to School ist Ende 2021 definitiv zu Ende.

Wir bitten zur Mithilfe bei der schwierigen Suche nach einem Raum ab Januar 2022! Der Leitsatz eines offenen Raums, in dem Kunst im Vordergrund steht, soll erfüllt werden! (Ca. 150 qm. gross, ebenerdig und in einem der Kreise 3, 4, 5, ev. 6 gelegen).

PROGRAMM 2020

«VerAntWortung/Respons_Ability»

Das MAXIM Theater will 2020/21 das Schlagwort “Kulturelle Teilhabe” in der Praxis nachhaltig verwirklichen und den Übergang von einem partizipativen Mittun zu mehr Gestaltungsoptionen und Entscheidungsspielräumen einläuten. Das Programm 2020/21 fokussiert daher auf die konsequente Umsetzung und Stärkung eigener und selbständiger kultureller Tätigkeit von zugewanderten Kulturschaffenden sowie auf die kulturelle Teilhabe aller Personen der verschiedenen Sprach- und Kultur-gemeinschaften.

Konkret heisst das, dass zugewanderte Kulturschaffenden vermehrt Leitungsfunktionen übertragen werden. Die Rolle des MAXIM Theaters ist, diesen Empowerment-Prozess unterstützend zu begleiten. Parallel dazu werden kollektive Formate entwickelt, wie z.Bsp. die Kreativen MAXIMIST*innen. Diese Massnahmen verfolgen das Ziel, die Mitbestimmung aller Teilnehmenden im MAXIM auszuweiten. Wir möchten alle zum MITDENKEN, MITGESTALTEN und MITBESTIMMEN einladen!

Die erneute Auseinandersetzung mit EMPOWERMENT hat zur Präzisierung des Begriffs geführt: Empowerment bedeutet in der Übersetzung sowohl Befähigung wie auch Ermächtigung. Damit wird aber impliziert, dass der zu erreichende Effekt nur mit Hilfe einer anderen Person oder einer Instanz erreicht wird. Um diesen Ansatz auszuklammern, setzen wir Empowerment mit Selbst-Ermächtigung gleich und postulieren ein klares Statement für das Eröffnen neuer Handlungsspielräume und deren Umsetzung. Der Fokus liegt auf der Selbst-Ermächtigung von Kulturschaffenden mit ihren Stärken, Ressourcen und Kompetenzen, welche sie sich in ihren Herkunftsländern angeeignet haben. Das Thema VerAntWortung/Respons_Ability impliziert damit auch die Verantwortung des MAXIM Theaters, Wege für Empowerment zu eröffnen.

Thematisch hat sich das MAXIM Theater seit 2016 mit den Hintergründen zum Thema Wanderungen und deren Folgen beschäftigt. Auf Wandern folgte Ankommen, auf Ankommen HierSein. Dass Hiersein für die meisten Zugewanderten nicht ausruhen, zurücklehnen und somit Stillstand bedeutet, kam in unterschiedlichen Produktionen der vergangenen Jahre zum Ausdruck. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit war in etlichen Projekten präsent, denn viele der Teilnehmenden im MAXIM sind nicht aus freien Stücken hier. „Schuld“ daran sind Kriege, politische Verhältnisse, Hunger oder

fehlende Arbeitsplätze. Wie auch immer der Begriff Schuld verwendet wird – es wird eine Situation vorausgesetzt, die aufgrund mangelnder Verantwortung Anderer entstanden ist. Oder anders gesagt: wenn jemand seiner Verantwortung nicht nachgekommen ist, obwohl er anders hätte handeln können. Demgegenüber steht die Verantwortung für sich selbst. Die volle Bedeutung von Verantwortung bedingt, diese beiden Grundbeziehungen (die anderen und selbst) zu hinterfragen. Sie bilden die Ausgangslage für den Themenschwerpunkt VerAntWortung/Respons_Ability 2020/21: Worte mit grosser Bedeutung, deren verschiedene Komponenten und Aspekte in allen Projekten des MAXIM aufgegriffen werden.

Die Theaterproduktion „Will You Still Feed Me?“ stellt sich nicht nur der Frage, wie alte Menschen heute leben oder welche Aussichten die junge Generation auf ein würdiges Leben im Alter hat, sondern auch, wie Verantwortung füreinander innerhalb der Generationen verstanden und (auch) aufgrund des kulturellen Hintergrunds unterschiedlich gelebt wird. (Die Premiere wird im September 2021 stattfinden.)



BIN ICH ANGEKOMMEN? Foto: Andre Krysl



BIN ICH ANGEKOMMEN? Foto: Gianni Lorenzo Lercari

Kunst- und Kulturarbeit sind die Basis jeglicher Bildung. Daher sind DIE ATELIERS Kernstück des Programms 2020/21, in welchen die eigene Kreativität mittels künstlerischer Bildung im partizipativen Prozess gestärkt und das individuelle Zugehörigkeitsgefühl im geschützten Raum erfahren werden kann. Für Teilnehmende bieten DIE ATELIERS einen niederschweligen Einstieg – auch für die Personen, die oft vom Kulturangebot ausgeschlossen sind.

Auch im Format ZWISCHENRÄUME RESTART werden spezifische Fähigkeiten - verbunden mit der Stärkung des Selbstbewusstseins - vermittelt, um eigene Veranstaltungen zu konzipieren und organisieren.

Im MAXIM & Co. in Seebach legen wir den Schwerpunkt ebenfalls auf die Bereiche Mitdenken, Mitgestalten und Mitbestimmen. Dazu wurde die Seebacher Bevölkerung auch im 2020 zu zahlreichen, vor allem Online-Projekten, eingeladen.

MAXIM TROTZ CORONA

Durch die Situation im Frühjahr 2020 und dem damit verbundenen Lockdown mussten Veranstaltungen abgesagt und die geplanten Projekte verschoben oder angepasst werden. Das MAXIM Theater versuchte relativ schnell, Projekte zu entwickeln, welche von zuhause aus machbar waren und den Kontakt mit der Community und auch den Kontakt untereinander förderte. Eine Liste mit Tipps für Beschäftigungen zu Hause wurde entwickelt, ein Forum erstellt und eine Telefonhotline eingerichtet. Zudem war uns wichtig, dass sich alle aus der Community über die aktuelle Lage informieren konnten. Wir sammelten Corona-Informationen in vielen verschiedenen Sprachen und machen sie allen über die MAXIM-Plattformen zugänglich.

Mit dem Projekt **STAY HOME - STAY CREATIVE** wurden Menschen aus der Community eingeladen, Fotos und Videos einzusenden, welche Tipps und Ideen für kreative Beschäftigung zu Hause zeigten. Die vielseitigen Einsendungen reichten von Fitnessübungen, über Zumba-Choreografien, Tanzeinlagen, kreativen Deutschlern-Tipps bis hin zu Rezepten, Filmtipps und vielem mehr. Diese waren auf Webseite, Facebook und Instagram zugänglich. Ab März 2020.

THEATER AUF DEM SOFA GENIESSEN war der Beitrag aus dem MAXIM Theater: Jede Woche wurde eine Videodokumentation einer MAXIM Produktion und Filme aus vergangenen Jahren zur Verfügung gestellt.

MAXIM-BRIEFFREUND*INNEN verfolgte die Idee, in der schwierigen Zeit eine Möglichkeit zu schaffen, Leute zusammenzubringen, Kontakte zu fördern und gleichzeitig, die deutsche Sprache zu üben. Ab April 2020 – Juni 2020.

Das MAXIM Theater erhielt im Jahr 2020 die kulturelle Auszeichnung THEATER der Stadt Zürich. Um die Auszeichnung gemeinsam mit der Community zu feiern und diese der Öffentlichkeit vorzustellen, wurde ein **ADVENTSKALENDER** erstellt. Jeden Tag, vom 1. bis zum 31. Dezember 2020, wurde eine Person aus der MAXIM-bzw. der MAXIM & Co.-Community auf den Sozialen Medien sowie auf der Webseite mit Foto und Text oder Video abgebildet. 1. Dezember – 31. Dezember 2020.

Die beiden **SPRACHKAFFEES**, die Sprachtrainings sowie einige Veranstaltungen wurden online durchgeführt und erhielten regen Zulauf

DIE PRODUKTIONEN

BIN ICH ANGEKOMMEN? «LEBENSBLIDER»

In der Regie von Jasmine Hoch sind 2019/2020 in enger Zusammenarbeit mit den Spieler*innen drei «Lebensbilder» in der Reihe BIN ICH ANGEKOMMEN? entstanden.

Erzähltheater 2020 mit Ruken Şahan: 10. Februar, Kleintheater Luzern und am 21./22./29. Februar 2020 mit Ruken Şahan und David Bellot Gonzalez im MAXIM Theater.

Wie fühlen sich Menschen, die aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt in die Schweiz gekommen sind und hier leben? Wie leben sie und wie sieht ihr Alltag aus? Welche Sehnsüchte tragen sie in sich? Wie hat sich das Leben dieser Menschen verändert? Diese und weitere Fragen bilden den Hintergrund des Erzähltheaters BIN ICH ANGEKOMMEN? Stimmen aus dem Ensemble des MAXIM Theaters - präsentiert in unterschiedlichen performativen Formaten.

Dieses Theaterformat gewährt Einblicke in persönliche Welten und einen uns fremden Alltag, die über die klisierten Vorstellungen hinausreichen.

Katia Franco Hofacker aus Brasilien hat in ihrer Performance eigene Erlebnisse, den Umgang mit Klischees, Fremdheit und Verständnis in den Fokus gerückt. Dabei spürte sie der Frage nach, was es braucht, damit man sich "Zuhause" fühlen kann.

Die Kurdin und Alevitin Ruken Şahan erzählt von ihren Erinnerungen und ihrem Kampf für eine gerechte und demokratische Heimat. Sie nimmt das Publikum mit auf eine emotional-philosophische Reise, verwebt Erinnerungen und Aktualität und berichtet von ihrer Suche nach einem Zuhause.

Der Spanier David Bellot Gonzalez erzählt über sein Ankommen hier in der Schweiz. Darüber, dass er sich den gesellschaftlichen Erwartungen unterordnen muss, um eine Chance zu bekommen. Darüber, dass er funktionieren muss, nach den Spielregeln hier in der Schweiz, um etwas zu erreichen:

«Ich musste den Kampf mit mir selber aufnehmen. Ich musste darum kämpfen, meine eigene Geschichte zu verstehen. Ich musste darum kämpfen, mir selbst noch in die Augen schauen zu können, wenn meine Würde zur Tauschwährung wurde.»



Foto: Andre Krysl



Foto: MAXIM Theater

WILL YOU STILL FEED ME?

Eine musikalische, komische, aber auch ernsthafte Auseinandersetzung mit dem älter werden

Regie: Jasmine Hoch; Musikalische Leitung: Martin Gantenbein; Dramaturgie: Sylvia Sobottka

PROBENPROZESS

von Jasmine Hoch

Wo beginnt Alter? Im Kopf?

Als wir proben wollten, kam der Lockdown. Dieser wurde nach ca zwei/drei Monaten aufgehoben. Dann haben wir begonnen zu proben, ich habe mich dazu entschieden, die 12 Spieler*innen in zwei Gruppen aufzuteilen. Jeweils zu sechst. Man weiss ja nie was kommt.

Wir haben miteinander Szenen entworfen und diese entwickelt.

Dann kam der zweite Lockdown.

Ja was bedeutet es einzeln zu proben? Wie kann ich die Spieler*innen am Probenprozess weiterhin teilnehmen lassen, auch wenn es nicht mehr wie fünf Personen im Raum sein dürfen? Mit Regie, Dramaturgie und Musik sind es nur noch zwei Spieler*innen auf der Bühne. Das habe ich versucht zu vermeiden.

Das Jahr 2020 ist für mich ein grosses Loch. Ich weiss nicht mehr, wann was war.

Manchmal durften wir uns zu fünf sehen, manchmal gar nicht, manchmal eher einzeln...

Das Besondere an dieser Produktion ist, dass viele Spieler*innen selbst geschrieben haben. Wir haben die Texte überarbeitet. Sie haben manches Mal nochmals ganz neu begonnen. Und wieder geschrieben, aber auch aufgenommen...die Spieler*innen waren froh, da sie so wenig Proben hatten, wenigstens schriftlich für die Produktion arbeiten zu können. Wenig Proben, weil ja nur wenige Menschen im Raum, weil zwei Gruppen. Ich habe zum Teil zweimal die Woche geprobt.

Sie haben ihre Mitspieler*innen sehr vermisst. Sie sind im MAXIM Theater, um miteinander eine Vision zu entwickeln, zu recherchieren, miteinander zu spielen, gemeinsam für ein Endprodukt geradestehen. Das war im Jahr 2020 nicht möglich. Es raubt unendlich Energie, nicht zu wissen, was als Nächstes kommt? Können wir spielen und wann? Was sollen wir proben, worauf hinarbeiten?

Gemeinsame Szenen wurden entwickelt und dann auf einmal dürfen/können sie nicht mehr geprobt werden. Und liegen brach, für Monate.

Interessant ist aber auch, dass sich die Spieler*innen, so sagen sie, fast noch nie so intensiv mit einem Thema, wie hier das Alter - auseinandergesetzt haben. Sensibilisiert nehmen sie ihr Umfeld wahr. Ich hoffe, dass die Mutanten nicht überhand nehmen, und wir spielen dürfen, auch wenn dann alle spielen wollen.

KÜNSTLERISCHE (WEITER-) BILDUNG RUND UMS THEATER UND MEHR...

DIE ATELIERS

Leitung: Urbain Guiguemdé, Musiker und Schauspieler (Burkina Faso) & Taylan Uysal, Schauspieler und Theaterpädagoge (Türkei)

Vom 28. Januar – 30. Juni 2020, mit einem Unterbruch während des Lockdowns.

Die ATELIERS stellen den gemeinsamen Prozess einer kreativen Arbeit in den Vordergrund. Sie reflektieren den Anspruch des MAXIM Theaters der beiden Aspekte von kultureller Teilhabe: Zugewanderte erfahrene Expert*innen und Künstler*innen vermitteln ihre Kompetenzen und Wissensbereiche aus ihrer Kultur in einer leitenden Funktion. Für Teilnehmende mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen öffnen sich neue Blickwinkel künstlerischer Arbeit. Sie gestalten den Inhalt und die künstlerische Ausrichtung aktiv mit. Dies verschafft Motivation für eigene Ausdrucksformen.

Die Arbeitsweise war experimentell und partizipativ: Was von den Mitwirkenden kommt, ist massgebend, der inhaltliche Fokus zum Thema Verantwortung und die Texte entstanden in den Improvisationen. Vermittelt wurden Grundlagen, wie Spiel-, Improvisations- und Figurenarbeit sowie Bewegung, die in den grossen Produktionen manchmal zu kurz kommen: Parallel dazu wurde der kollektive Ansatz als Schwerpunkt festgelegt. Anhand von Leitfragen, die im Wesentlichen die gleichberechtigte Kommunikation und die Schaffung eines hierarchiefreien Raumes betrafen, wurde eine Methodik entwickelt deren Ziel es war, die Teilnehmenden anzuregen, ihre eigenen erarbeitete Texte in künstlerische Ausdrucksformen umzusetzen.



WILL YOU STILL FEED ME? Probenfoto: MAXIM Theater



MEIN KÖRPER RICHT. Foto: MAXIM Theater

ZWISCHENRÄUME_Restart

Leitung: Gabi Mengel, Franziska Thüner (Workshop Konzept), Laura Steiner, Claudia Flütsch (Workshop Projektorganisation)

ZWISCHENRÄUME_Restart II baute auf den Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem Vorgänger-Projekt ZWISCHENRÄUME_Restart I auf, mit dem Ziel, das Begonnene nachhaltig weiterzuentwickeln und einer weiteren Gruppe von Zugewanderten zugänglich zu machen. Durch Schulung, Anleitung und Begleitung, verbunden mit der praktischen Umsetzung, wurden eigene Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt. Dem voran ging die Themensuche im Team, welche sich am Leitmotiv Verantwortung orientierte.

Alle Schritte wurden durch Fachpersonen aus der Theaterpädagogik, der Regie und aus dem Projektmanagement sorgfältig begleitet.

Das Projekt startete Anfang September mit Workshops und endete Ende Oktober mit den Vorbereitungen zu den jeweiligen Veranstaltungen. Zu diesem Zeitpunkt hatten alle Teilnehmende ein Konzept entwickelt - einige davon im Team - und einen Abend konzipiert. Aufgrund der Einschränkungen konnten im 2020 erst vier Projekte durchgeführt werden.

SIND SIE ÜBERREIF? Zwei Performances von Melissa Melvin und von Elijah Melvin

LEBEN ALS KUNST. KUNST ALS LEBEN Multimedia und Performances kuratiert von Elena Terenteva und Lucy König

ETWAS FEHLT NOCH- Gleichstellung der Geschlechter. Installationen von Renata Moskwa

Weitere Projekte aus diesem Format werden 2021 gezeigt.



SIND SIE ÜBERREIF? Elijah Melvin. Foto: Pierre Weber



LEBEN ALS KUNST. KUNST ALS LEBEN. Foto: Lucy König



EINE KOLLEKTIVE LAND.KARTE

Leitung: Maria Lorenzo Souto

Das Projekt wurde im Rahmen des Abschlusspraktikums im Studiengang Kunst und Vermittlung an der ZHdK durchgeführt.

«Wir, Bewohner*innen einer bewegten Welt, teilen unsere Heimerinnerungen und sticken unsere Wurzeln auf EINE KOLLEKTIVE LAND.KARTE.»

Im «community art»-Projekt 'Eine kollektive Land.karte' nahmen sich Teilnehmer*innen, die gleichzeitig Expert*innen sind, das Recht und die Möglichkeit, die Kunst zu besitzen, zu sehen, zu zeigen und über sie zu sprechen.

Sie dachten über Grenzen und Heimat nach und widmeten sich Begriffen wie Abhängigkeit, Zugehörigkeit und Privilegien. Gemeinsam erforschten sie das Potenzial der Stickerei, welche sie auch als metaphorische Form von Wurzeln verstanden.

Wöchentlich stickten die Teilnehmer*innen an Nähmaschinen ihre Geschichten und Erlebnisse auf alter Bettwäsche, die am Ende des Projektes verbunden wurden.

Das fertige Werk: Gestickte Geschichten - eine Landkarte von Erinnerungen.

Vom 4. März – 30. Juni 2020, mit einem Unterbruch während des Lockdowns.



Foto: MAXIM Theater

VERANSTALTUNGEN

ZWISCHENRÄUME

Die PLATTFORM ZWISCHENRÄUME des MAXIM Theaters ist seit 2013 ein Forum der Begegnung, der politischen Auseinandersetzung, der kulturellen Vielfalt – und offen für Stimmen von innen und aussen.

Aktive aus dem MAXIM Theater gelangen auf diese Weise mit aktuellen Themen, gemeinsam mit Protagonist*innen politischer Vereine und engagierter Organisationen, und zahlreichen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit.

Ausgehend vom Themenkomplex Verantwortung/Respons_Ability haben die folgenden Veranstaltungen stattgefunden:

ZWISCHENRÄUME

«**MACHINES**» - FILMREIHE ZUR KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE (KOVI): Eine Filmvorführung, organisiert von der Regionalgruppe Zürich von Public Eye, Kurzreferat zur Clean Clothes Campaign und Infos zur Konzernverantwortungsinitiative. 17. Januar 2020.

«**LIEBE UND ALTER**» (2019) - FILM VON KHUSRAW ISMAIL MOSTAFANEJAD Ein Film des in der Schweiz wohnhaften kurdisch-iranischen Regisseurs über Sybille (40), Jann (20), das Alter und die Liebe - sein erster Spielfilm. 24. Januar 2020.

«**NO APOLOGIES**» - FILM UND DISKUSSION MIT EQUIPE Filmabend und Diskussion zum Thema Polizeigewalt gegenüber dunkelhäutigen Menschen in der Schweiz. Eine Zusammenarbeit mit der Autonomen Schule Zürich. 06. Juli 2020.

«**SIEHST DU MENSCHEN ODER MASKEN?**» Ausstellung der Exilkünstlerin Yulanie Perumbadage. Die Singhalesin ist 2009 aufgrund ihres politischen, linksorientierten Aktivismus aus ihrer Heimat in die Schweiz geflüchtet. Hier in der Schweiz setzt sie ihren Kampf gegen den Krieg in ihrer Heimat mit ihrer Kunst fort. 03. - 07. Oktober 2020.

«**DAS GRÜNE GOLD**»: FILMREIHE ZUR KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE (KOVI): Filmvorführung mit anschliessender Diskussion, organisiert von der Regionalgruppe Zürich von Public Eye. 30. Oktober 2020.

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN VON ZWISCHENRÄUME_RESTART I & II

HERZLICHST, EINE FRAU! + VIELEN DANK.

Eine kleine Reise zur gelebten Dankbarkeit im Alltag als Potpourri aus Lebensphilosophien und -weisheiten, Zuckersprüchen, Analysen und Zungenbrechern. Vorgetragen auf unterschiedliche Art und Weise. Von Birgit Ines Kohler. Mit Laura Huonker, Zully Raschle, Gabi Mengel. 14. Februar 2020.

MEIN KÖRPER SPRICHT

Ein experimenteller Workshop mit Bewegungs-Improvisationen und Malen, um auf kreative Weise mit sich selbst und Anderen in Kontakt zu kommen. Von Deborah Feusi und Maryury Saldana Suarez. 13. März 2020.

OST & WEST: 5 PERSPEKTIVEN

Fünf Künstler*innen und Stile, fünf Ansichten über Westeuropa. Sie kamen aus Osteuropa in die Schweiz und jede*r ist eine einzigartige kreative Persönlichkeit. Kuratiert von Elena Terenteva. 22. - 25. August 2020.

UNTERWEGS IN DIE ZUKUNFT

Ein Theaterabend, der die Geschichte von afghanischen Zugewanderten erzählt, die hier in der Schweiz angekommen sind und eine neue Heimat suchen. Wie kann das neue Leben im fremden Land gelingen? Von Abdullah Moradi, Annette Plath, Nawroz Rezayi. Mit Unterstützung von Gabi Mengel. 5. September 2020 & Ende September in Cham.

SIND SIE ÜBERREIF? Work in Progress

Zwei Performances und Diskussion mit dem Publikum.

Melissa Melvin erzählt anhand einer Objektverfremdung durch eine Sonnenblume und Schattentheater aus ihren Erfahrungen aus der Pflege.

Elijah Melvin bringt uns mittels einer kleinen absurden Skizzierung von Szenen, seine Auseinandersetzung mit dem Tod näher. 4. Dezember 2020.

LEBEN ALS KUNST. KUNST ALS LEBEN / DIE NEUEN STARS DER SCHWEIZ.

Multimediale Ausstellung und Performances zeigen auf, wie sich der Alltag von zugewanderten Kulturschaffenden in Zürich gestaltet. Konzept: Elena Terenteva, Lucy König; Fotografien: Lucy König; Texte: Marina Okhrimovskaya; Performer*innen: Inessa Abramova, Vsevolod Bernstein, Vadim Ljewin, Christian Maurer, Jana Vasilenko. 11.-12. Dezember 2020.

ETWAS FEHLT NOCH- Gleichstellung der Geschlechter. Von Renata Moskwa.

Eine Gesellschaft ohne richtige, vollständige Gleichberechtigung der Geschlechter? Installationen, die auf die Gleichstellung der Frau hinweisen.

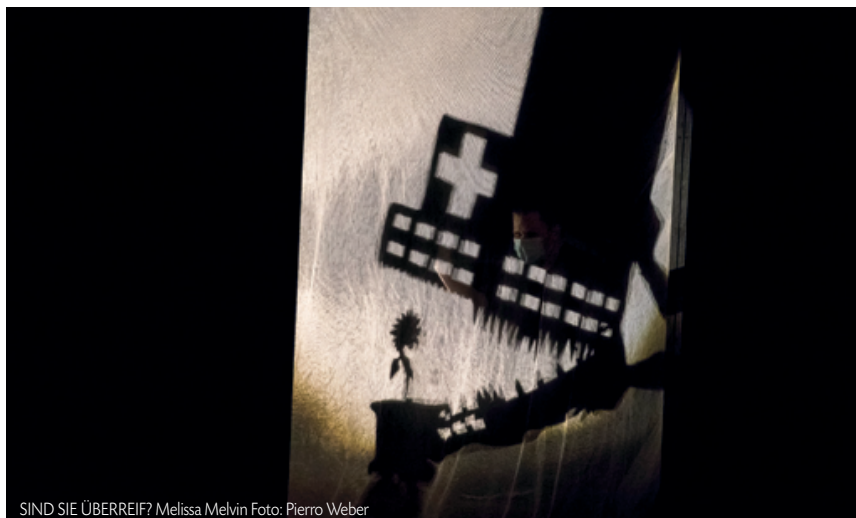
Von November bis 16. Januar 2021 an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt Zürich platziert. Digitale Ausstellung ab Januar 2021.



MEIN KÖRPER SPRICHT. Foto: MAXIM Theater



OSTWEST. Foto: Elena Ternetova



SIND SIE ÜBERREIF? Melissa Melvin Foto: Pierro Weber

GÄSTE IM MAXIM

GLOBAL PLAYERS CHUR - TABU INTERNATIONAL: Filmabend mit anschliessender Diskussion zum Thema Tabus in der Schweiz. 26. Juni 2020.

SAHARA FESTIVAL: Mit importierten Spezialitäten und orientalischen Beats wurde ein Abend lang im Sahara-Feeling getanzt. 28. Februar 2020.

OPENKI: Ein Workshop-Festival. Openki träumt von einer Gesellschaft, in der Menschen voneinander und miteinander lernen. 06. - 08. März 2020.

THÉÂTRE NACÉO: Mit "Juste autour des Justes". 14. März 2020.

FREIPLATZ-AKTION: Jubli-Event: Lesung von Irena Brežná. 16. Juni 2020.

THÉÂTRE NACÉO: Mit "The other Side". 10. September 2020.

THÉÂTRE NAC ÉO: Mit "La Répétition". 07. November 2020.

MAXIM ZU GAST

TANDEM-PROJEKT MIT DER CHOLLERHALLE IN ZUG: Konzeptentwicklung und Coaching zur interkulturellen Öffnung der Chollerhalle. Coach: Claudia Flütsch. Referent*innen: Anne Wiederkehr (Brunnenpassage, Wien), Hannes Lindenmeyer. Projekt der Pro Helvetia. September 2019 bis 2020/21.

AKTIONSTAGE ENOUGH: Marileide Oliveira zeigt als Botschafterin des MAXIM Theaters ihren Film "LEBENSLANG", der in der Videowerkstatt des MAXIM Theaters 2018 entstanden ist. Der Film behandelt das Thema Ankommen und Rassismus und zeigt, wo dieser im Alltag vorkommt und wie er die Freiheit der Betroffenen einschränkt. Park Platz, 29. - 30. August 2020.

OPEN CITY FESTIVAL- STADT FÜR ALLE: Claudia Flütsch stellt das MAXIM Theater im Interview Marathon vor. 21. September 2020.

Edita Skalic stellt das MAXIM Theater und die Raumsuche im Rahmen eines Pecha Kucha am Open City Festival in der Zentralwäscherei Zürich vor. 27. September 2020.

MAXIM COMMUNITY

MAXIM FEST für MAXIMIST*innen und Freund*innen mit Präsentationen aus den Gruppen, mit Essen, Quiz, Konzert von The Nozez und DJs. 10. Januar 2020.

SOMMERCOCKTAIL ins neue Semester mit Cocktails, Drinks und dem nötigen Abstand. 13. August 2020.

MAXIM & CO.

Projektleitung: Laura Steiner

Im Rahmen des Kredits „Austausch und Zusammenleben“ der Integrationsförderung der Stadt Zürich realisiert das MAXIM Theater 2018 bis 2021 das Community Building Projekt MAXIM & Co. in Seebach, Zürich Nord. Im Fokus stehen der Austausch mittels künstlerischer Aktivitäten und das gemeinsame Tun von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen, lokalen Partner*innen und Vereinen. Bestandteil von MAXIM & Co. sind mehrere Teilprojekte, in welchen sich Bewohner*innen künstlerische Ausdrucksformen aneignen und ihr persönliches Netzwerk vergrössern können. Dies sind die Grundlagen für weiterführende Ideen und ein Abschlussprojekt im Frühjahr 2022.

PROJEKTE

THEATER KLUB

Leitung: Sarah Verny und Johanna Heusser.

Anfang Februar 2020 startete der 2. Theater Klub von MAXIM & Co. in Seebach mit einem offenen Theater- und Bewegungstraining. Nach den Sommerferien, als die Proben vor Ort wieder möglich wurden, begann die Theaterpädagogin Sarah Verny gemeinsam mit der Gruppe aufbauend zu arbeiten. Februar - Dezember (Mitte März - Juni online.)

KLUB SPRACHKAFFEE IM INTERNATIONALHOF

Leitung: Freiwillige Quartierbewohner*innen, Meret Zangger (MAXIM & Co.) und Verein Zusammenleben im Kolbenacker.

Das Sprachkaffee ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. In gemütlicher Atmosphäre können sich die Besucher*innen auf Deutsch austauschen, die Sprache üben und dabei Kaffee oder Tee trinken. Im Winter wurden mit den Teilnehmer*innen Ausflüge ins Fotomuseum Winterthur und zum Kerzenziehen ins GZ Seebach gemacht, um auf weitere Kulturangebote und Angebote aus dem Quartier aufmerksam zu machen. Januar - Dezember (März - Juni online).

ANDERS.GLEICH.GLEICH

Leitung: Verein Sprungbrett (Irina Amstutz, Melissa Melvin, Eli Melvin) in Zusammenarbeit mit dem GZ Oerlikon.

Eine einwöchige Theaterwoche für Kinder aus Oerlikon und Seebach zwischen 7 und 13 Jahren. Eine kleine Ausstellung und ein Stück mit dem Titel „Welten im Keller“ wurde gemeinsam entwickelt. 27. – 31. Juli 2020.

TRANSFORMATION

Leitung: Meret Zangger (MAXIM & Co.) in Zusammenarbeit mit dem Verein ExpoTranskultur, dem GZ Seebach, CARE KULTUR Seebach und dem Verein Internationalhof.

Im Rahmen der Veranstaltung: TRANSFORMATION von ExpoTranskultur entwickelte MAXIM & Co. zusammen mit Teilnehmer*innen und Bewohner*innen des Quartiers partizipativ die Ausstellung zum Thema TRANSFORMATION. Das gesammelte Material wurde am 31. Oktober / 1. November an der Online-Veranstaltung gezeigt.
September – Oktober 2020.

GEWERBE IN SEEBACH

Leitung: Martin Handschin und Birgit Rufer in Zusammenarbeit mit dem Verein Internationalhof, dem Quartierverein Seebach und Bewohner*innen aus Seebach.

Gemeinsam mit Quartierbewohner*innen aus Seebach startete MAXIM & Co. eine Recherche zum Thema GEWERBE in Seebach. Die Weiterführung des Projektes musste jedoch erst mal auf Eis gelegt werden, da das Projekt in enger Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden und Quartierbewohner*innen hätte entstehen müssen. Die vom Bund verordneten Massnahmen liessen dies nicht zu.

LERNTREFF

Leitung: Freiwillige aus dem Quartier, Nachbarschaftshilfe Seebach, MAXIM & Co.

Der LERNTREFF in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftshilfe Seebach fand jeden Mittwoch-Nachmittag von 15 – 17 Uhr statt. Freiwillige aus dem Quartier halfen bei Hausaufgaben, Formularen, Lernstrategien oder allgemeinen Fragen.
Ab Januar 2020 (Mit Unterbrüchen während des Lockdowns).

ONLINE-KOCHEN

Leitung: Moana Alesion (MAXIM & Co.)

Jede Woche leitete eine andere Person aus der Community ein Rezept an. Gekocht wurden verschiedene Gerichte aus der ganzen Welt. Das Projekt wurde mit einem Live-Kochabend abgeschlossen. 6. Mai – 1. Juli 2020.

Weitere Projekte während des Lockdowns wurden gemeinsam mit dem MAXIM Theater-Team entwickelt. Informationen über diese Projekte stehen unter dem Kapitel MAXIM TROTZT CORONA.

ZWISCHENRÄUME IM MAXIM & CO:

In der Plattform ZWISCHENRÄUME im MAXIM & Co. entstanden in Zusammenarbeit mit Teilnehmer*innen und Partner*innen aus dem Quartier folgende Anlässe:

HERZLICHST, EINE FRAU! + VIELEN DANK. Themenabend über Dankbarkeit mit selbstgeschriebenen Texten, Lebensweisheiten und Musik. 16. Februar.

WIEDERERÖFFNUNGS FEST mit Kaffee, Kuchen und Pizza zur Wiedereröffnung des Internationalhof in Seebach. 17. Juni.

BRIEF-WERKSTATT IM INTERNATIONALHOF Briefe basteln und schreiben mit der Community. Zusammenkommen, Austausch und kreativ sein. 9. Dezember.

ADVENTSFENSTER IM INTERNATIONALHOF Im Rahmen des Adventskalenders des Quartiersvereins Seebach. Gemeinsames Gestalten des Adventsfensters des Internationalhofs. Aufgrund von Corona war es ein stilles Fenster. 16. Dezember.

MAXIM & CO. IM QUARTIER

MAXIM & Co. beteiligt sich ab 2020 auch bei **CARE KULTUR Seebach**, die sich um das Wohl und die Anliegen der Seebacher Bevölkerung kümmert.

Im Rahmen von **HANSBANK** baute MAXIM & Co. eine Bank und beteiligte sich mit einem Stand am darauffolgenden Bankspaziergang. (22.August/5. September)



Foto: MAXIM Theater

DEUTSCH TRAININGSKURSE

Die vom MAXIM entwickelten Deutsch-Trainingskurse bilden eine der Grundlagen, die dazu beitragen, dass Neuzugezogene in die MAXIM Community eingebunden werden und gleichzeitig die deutsche Sprache in einer künstlerischen Umgebung vertiefen können. Die niederschweligen Kurse bieten Zugang zu einer sprachlich und kulturell heterogenen Gruppe, in welcher das Erlernen von Grundkenntnissen im Theaterspiel und im Singen gefördert wird. Auch in diesen Gruppen werden Eigeninitiative, Teilhabe und Mitgestaltung angestrebt. Statt dass wie üblich zweimal jährlich Präsentationen einer Werkschau stattfanden, entwickelte die Spielend Deutsch Gruppe ein Hörspiel und ein "Onlineschauspiel", das auf unserer Webseite zu hören war, bzw. intern gezeigt wurde. Die Kurse bilden eine gute und wichtige Basis für den Nachwuchs im MAXIM.

Alle Trainings werden durch das Kantonale Integrationsprogramm und die Integrationsförderung der Stadt Zürich unterstützt.

SPIELEND DEUTSCH LERNEN

Leitung SS/WS 19/20: Daniel Koller, Theaterpädagogik; Franziska Gugger, Deutsch DaZ.

Ins Sommersemester 2020 startete die Gruppe mit über 20 Teilnehmenden. Gewählt wurde die Thematik der italienischen Gastarbeiter in den 1970er Jahren. Diese durften ihre Kinder nicht in die Schweiz mitnehmen. „Das Eidechsenkind“ von Vincenzo Todisco beschreibt dies in einer höchst tragischen Erzählung, die aber zur Schweizer Geschichte dazugehört. Nicht existent sein zu dürfen, nicht wahrgenommen werden. Das sind auch Themen, die viele der Spieler*innen gut nachvollziehen können.

Die Pläne wurden jedoch ab März durchkreuzt. Die Kurse konnten ab da nicht mehr in physischer Anwesenheit stattfinden. Um den Kontakt aufrecht zu erhalten, wurde über Mails, Telefonate und schlussendlich online kommuniziert, mit dem Ziel, den Kurs voranzutreiben.

Längst nicht alle nahmen daran teil, aber etwas Neues entstand: Der Fokus wurde viel stärker auf die Stimme gelegt. Eine ganz neue Hörweise eröffnete sich. Anfang Juni konnten die Teilnehmer*innen dann in einem improvisierten Ton-Aufnahmestudio im MAXIM ans Mikrofon treten. Am letzten Kurstag hörte sich die Gruppe ihr eigenes Hörspiel gemeinsam an. Zwar ohne Publikum, dafür kritisch und mit gespitzten Ohren.

Der Kurs im Wintersemester war vom selben Schicksal betroffen und es wurde vorwiegend mit den Möglichkeiten gearbeitet, die „Zoom“ bietet. Die Gruppe griff das Thema nochmals auf, diesmal mit dem Ziel, einen Film zu kreieren, der ausschliesslich aus Online-Aufnahmen besteht. Das Kameraschauspiel wurde im Februar 2021 intern gezeigt.

WERKSCHAU SPIELEND DEUTSCH LERNEN & SINGEND DEUTSCH LERNEN am 8. Februar 2020

SINGEND DEUTSCH LERNEN

Leitung: Jennifer Mösenfechtel, Sängerin und Deutsch DaZ.

Zu Beginn des Sommersemesters wurde der Kurs regelrecht überrannt...aber das Interesse sank situationsbedingt kurz danach stark, da Singen als besonders kritisch eingestuft wurde. So war der Kurs in der Durchführung stark eingeschränkt und in beiden Semestern wurde - mit einem kleinen Unterbruch - meist online gesungen.

Im Sommersemester hat sich die Gruppe mit Liedern von Reisen und Ferien beschäftigt: Da beides nicht real möglich war, haben die Teilnehmenden Ferien- und Reise-Sehnsüchte in ihren Fantasiewelten ausführlich besungen.

Im Wintersemester wurde gemeinsam mit den Teilnehmenden beschlossen, das Thema Männer-/Frauenbilder anhand von deutschen Liedern zu erforschen. Hierfür wurden viele verschiedene Sichtweisen «gesungen» und besprochen und eine Auseinandersetzung mit Klischees, Wünschen und Realitäten diesbezüglich geführt.

Rückwirkend kann gesagt werden, dass die Kursleitung und die Teilnehmenden das bestmögliche aus der erschwerten Lern-Situation gemacht haben. Es ist nur zu bedauern, dass die erlernten Lieder nicht vor Publikum vorgetragen werden konnten.

ELTERN-KIND SINGEN UND MUSIZIEREN

Leitung: Ursula Gull, Musikpädagogin (bis Juli). Kristina Müller, Musikpädagogin (ab August).

Das Sommersemester startete mit einer vielversprechenden Teilnehmerzahl, aber auch dieser Kurs konnte ab Mitte März nicht mehr als Präsenzunterricht durchgeführt werden. Die Kursleiterin produzierte schnellentschlossen kleine Videofilme, welche sie auf yahoo stellte. So konnten die Beiträge von zu Hause aus verfolgt werden.

Die Teilnahme im Herbstsemester begann wieder vielversprechend, leider liess die Raumgrösse im GZ aber nur noch 4 Personen zu und die spätere Umstellung auf eine Online-Teilnahme war für die Zielgruppe nicht optimal: Nicht alle haben Zugang zu einem Computer, auch konnten einige Kinder dem Online-Unterricht nicht folgen.

SPRACHKAFFEE

Leitung: Jasmina Chouchan, Alexandra Kraft, Larissa Mettler, Patrizia Tanner.

Das SPRACHKAFFEE im MAXIM Theater lädt ein, in entspannter Atmosphäre Deutsch zu sprechen und sich mit Menschen aus aller Welt auszutauschen. Seit 2017 findet dieser interkulturelle Austausch jeweils donnerstags von 17.00 bis 18.30 Uhr im MAXIM Theater statt. Die Teilnehmenden sind Menschen, welche die Konversation auf Deutsch ausserhalb des schulischen Rahmens üben möchten und vor allem den Kontakt zu anderen Menschen suchen. Die Sprachkaffee-Community besteht aus ca. 40 Teilnehmenden, welche unterschiedlich oft vom Angebot profitieren. 2020 wurde das Sprachkaffee grösstenteils online durchgeführt.

AUSBLICK 2021

Aufgrund der Situation Ende Jahr war klar, dass auch für das Jahr 2021 eine rollende Planung notwendig sein wird. Wir versuchen weiterhin möglichst offen zu planen, um auf die Situation angemessen reagieren zu können.

Der thematische Schwerpunkt VerAntWortung/Respons_Ability begleitet das MAXIM Theater auch im Jahr 2021. Weiterhin stellen wir uns der Verantwortung, Empowerment zu ermöglichen. Der Fokus liegt deshalb auf den Bereichen MITWIRKEN, MITGESTALTEN und MITBESTIMMEN.

Die Teilnehmenden werden in ihren Kompetenzen und ihrer Selbst-Verantwortung mittels verschiedener Projekte gestärkt und in die planerische und künstlerische Eigenständigkeit begleitet. Was im Jahr 2020 wegen der gegebenen Situation nicht wie geplant möglich war, wird im 2021 wieder aufgenommen und abgeschlossen.

DIE ATELIERS werden wieder aufgenommen und gehen in eine zweite, überarbeitete Runde. Sie stellen den gemeinsamen Prozess einer kreativen Arbeit in den Vordergrund und reflektieren den Anspruch des MAXIM Theaters der beiden Aspekte von kultureller Teilhabe.

Drei Veranstaltungen, die im Rahmen der ZWISCHENRÄUME _Restart II entstanden sind, wurden situationsbedingt ins Jahr 2021 verschoben. Sie finden teils online, teils vor Ort statt.

ETWAS FEHLT NOCH - Gleichstellung der Geschlechter. Von Renata Moskwa.

Teil 2: Digitale Ausstellung ab Januar 2021.

SYSTEM CHANGE OR CLIMATE CHANGE? Diskussionsabend zum Austausch über kreative Ansätze, dem Klimawandel gesellschaftlich zu begegnen. Mit Input von Christian Zeller. Initiiert und moderiert von Sebastian Kussmann. Online am 24. März 2021.

SCHREIBST DU SCHON ODER LACHST DU NOCH? Slam Poetry-Workshop für alle, auch ohne perfekte Deutschkenntnisse. Geleitet von Zarina Tadjibaeva. In Zusammenarbeit mit Lucify Zürich. 1./8./15. Juli 2021.

Auch die Premiere von **WILL YOU STILL FEED ME?** wurde mehrmals verschoben. Aktuell ist sie für den 10. September 2021 angesetzt. 11 Spieler*innen unterschiedlicher Generationen und Herkunft aus dem MAXIM Ensemble, beladen mit Umzugskartons, in denen sie ihre Ängste, Sehnsüchte und Erinnerungen aufbewahren, setzen sich mit Familienbanden und -bündnissen, die ihr Leben beeinflusst haben und immer noch beeinflussen, auseinander.

DIE MITTELMEER MONOLOGE sind dokumentarisches wortgetreues Theater, basierend auf vielen Interviews mit Geflüchteten und Aktivist*innen. Das bestehende Stück von Michael Ruf, Wort und Herzschatz, Berlin wird in der Schweiz vom MAXIM Theater in Partnerschaft mit Watch the Med/ Alarmphone und Seebrücke Schweiz produziert. Im Rahmen der Flüchtlingstage 2021 BEIM NAMEN NENNEN werden die Mittelmeer Monologe im Juni schweizweit gespielt.

Im Frühjahr 2021 wird auch das mehrjährige, von der Eidgenössischen Migrationskommission unterstützte Projekt **KULTURGUERRILLA UNTERWEGS** starten. In Teams nehmen die Teilnehmer*innen an Stadtspaziergängen teil, besuchen Ausstellungen in Museen, erhalten Einblicke in die Entstehung von Theateraufführungen und lernen weitere Kulturangebote kennen. Gemeinsam erforschen die Teams, von welchem Angebot sie sich angesprochen fühlen oder was sie von einem Besuch abhält. Was würde sie stattdessen interessieren? Ist der Zugang in Kultur-Institutionen und zu -Angeboten erschwert? Sind die Ankündigungen unverständlich, nicht klar, was einen erwartet?

Erfahrungen und Wirklichkeiten von Zugewanderten werden durch dieses Projekt sichtbar und es kann mit künstlerischen Formen von Interventionen auf blinde Flecken hingewiesen werden. Die kulturelle Teilhabe wird gestärkt.

Für **MAXIM & Co.** in Seebach startet das letzte der vier Jahre. MAXIM & Co. widmen sich ganz der Vorbereitungen für das Abschlussprojekt im April 2022 und nachhaltigen Lösungen für die Zeit danach.

Wir lassen uns überraschen, was das Jahr 2021 alles bringt und sind gespannt, wie und wo wir spontan agieren können.



BETRIEB UND ÖKONOMIE

Von Claudia Flütsch

Was das MAXIM Theater ausmacht, ist eine Vielzahl von Aktivitäten, die einen gemeinsamen Nenner haben: Sie zielen alle darauf ab, aktuelle gesellschaftspolitische Fragen in Zusammenarbeit mit allen Akteuren des MAXIM Theaters von den verschiedensten Seiten her anzugehen, zu reflektieren, künstlerisch umzusetzen und zu diskutieren. Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin wird Teil des MAXIM und trägt die Idee nach aussen. Das gemeinsame Thema «Verantwortung» sollte in die verschiedenen Produktionen und Projekte im 2020 einfließen. Aus den bekannten Gründen haben wir 2020 von Lücke zu Lücke im Lockdown bzw. von Einschränkung zu Einschränkung agiert. Auch wenn einige der Projekte mit Anpassungen umgesetzt wurden, konnten die meisten Werkschauen und Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Dies war umso schmerzhafter, da es unser letztes Jahr an der Ausstellungsstrasse war.

Ein grosser Anteil der Arbeit lag somit im Bereich Planen und Umplanen sowie in der Betreuung der vielen MAXIM Teilnehmenden. Die Praktikant*innen Magali Talos, Moana Alessio und Meret Zangger (beide MAXIM & Co.) legten viel Sorgfalt auf eine optimale Information und auf fantasievolle Online-Angebote für die Community. Viele von ihnen wussten nicht, wie Informationen beschafft werden können und waren froh, wenigstens 1-2 pro Woche über Zoom Gespräche führen oder an einem kleinen Projekt teilhaben zu können.

Mit insgesamt 18 Veranstaltungen und 2 Werkschauen konnten 2020 nur insgesamt 860 Besucher*innen begrüsst werden. Die Produktion BIN ICH ANGEKOMMEN?, die bereits im 2019 zwei 'Lebensbilder' hervorbrachte, wurde durch ein weiteres ergänzt. Zusammen mit einer Arbeit von 2019 wurden insgesamt vier Abende veranstaltet, einer davon in Luzern. 195 Zuschauer*innen besuchten die Vorstellungen.

Die Proben der Produktion WILL YOU STILL FEED ME? in der Regie von Jasmine Hoch waren ab April, die Premiere für November 2020 geplant. Sie haben mit einiger Verzögerung begonnen und die Vorstellungen wurden erst auf das Frühjahr, und dann in den Herbst 2021, verschoben. Teilnahme an den Recherchen und Proben: 12 Spieler*innen, im Alter zwischen 21 - 80. Sie haben zahlreiche Interviews geführt.

Zahlreiche KREATIVE MAXIMIST*INNEN trafen sich im September zu einem Kick-off Treffen, dessen Umsetzung jedoch auch ins 2021 verschoben werden musste.

Vier Veranstaltungen aus ZWISCHENRÄUME_Restart I fanden bis zum Sommer 2020 statt, allerdings waren die Einschränkungen bezüglich der Besucher*innenzahl beträchtlich. Zwei Gastspiele konnten nicht durchgeführt werden.

ZWISCHENRÄUME_Restart II konnte fast wie geplant durchgeführt werden. In den Workshops nahmen 10 Personen teil, fünf davon konnten ihr Programm teilweise 2020 zu Ende bringen, so fanden zwei Veranstaltungen statt und mehrere Installationen wurden in verschiedenen Geschäften und Betrieben platziert, vier Veranstaltungen verschoben sich ins 2021. Insgesamt haben in den beiden aufeinanderfolgenden Projekten 18 Personen partiell oder am ganzen Projekt teilgenommen. 157 Personen haben die Veranstaltungen besucht.

ZWISCHENRÄUME, die Plattform für Foren, veranstaltete einige Abende zum Thema Verantwortung, wobei die Verbindung zur Konzernverantwortungsinitiative naheliegend war. Hinzu kamen weitere Anlässe in der Plattform ZWISCHENRÄUME. Die insgesamt fünf Anlässe wurden von 256 Zuschauer*innen besucht und mit 6 Netzwerkpartner*innen durchgeführt. Eine bescheidene Zahl verglichen mit 2019!

Damit ZWISCHENRÄUME allen offen steht, wird an den Anlässen jeweils eine Kollekte erhoben, die den Künstler*innen zukommt. Der Barverkauf leistet dank dem freiwillig arbeitenden Bar-Team normalerweise einen Beitrag an die Unkosten. Beides fiel im 2020 fast vollständig weg.

In der Reihe ZU GAST IM MAXIM wurden 5 Veranstaltungen durchgeführt und von 165 Zuschauer*innen besucht. An den beiden festlichen Anlässen der MAXIM COMMUNITY haben 160 ehemalige und aktive MAXIMist*innen teilgenommen.

Im Jahr 2020 haben jeweils von Montag bis Donnerstag 4 Gruppen im MAXIM Theater an der Ausstellungsstrasse geprobt. (Mit Unterbruch) Der Intergalaktische Chor fiel ganz aus. An den verschiedenen Proben waren 42 Teilnehmende aktiv beteiligt. Die Gruppe des Sprachkaffees bestand bis zum Sommer (ab März online) aus weiteren 40 Teilnehmenden.

Die beiden Deutsch-Trainingsangebote wurden von insgesamt 64 Teilnehmenden besucht. Zu Semesterende konnten die Teilnehmenden beider Kurse am 8. Februar das einzige Mal im 2020 in einer Werkschau vor Publikum präsentieren, was sie während des Semesters im MAXIM gelernt und eingeübt hatten. Gäste: 120.

Das ELTERN-KIND SINGEN wird im GZ Grünau durchgeführt und wurde wöchentlich von 4-7 Erwachsenen mit ihren Kindern besucht.

Die Projekte und Veranstaltungen im MAXIM an der Ausstellungsstrasse wurden von fünf Personen fachlich und/oder künstlerisch begleitet. Das Büro-Team, bestehend aus der Geschäftsleitung Claudia Flütsch (100%), der Mitarbeiterin Laura Steiner (30%) und Yacine Ndiaye (ab Oktober, 60%) und den Praktikantinnen Franziska Thürer (Jan-Febr. 80%) und Magali Talos (Febr.-Dez. 60%) betreuten sämtliche Projekte und Produktionen. Nebst der Betreuung der Projekte und der Abendverantwortung lag die Arbeit 2020 stark auf der Planung und Neuplanung. Zusammen mit der Arbeit, die das Verfassen von Konzepten und Schlussberichten, die Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Koordination beinhaltet, war 2020 die Arbeitsbelastung insbesondere auch durch die Betreuung und die Entwicklung von Ersatzprogrammen während des Lockdowns anspruchsvoll. Die Praktikantin Franziska Thürer schloss ihr Praktikum Ende Februar ab, blieb dem MAXIM aber als Assistentin bei ZWISCHENRÄUME_RESTART II zu einem kleinen Teil erhalten. Yahya Hazrouka, der für die Lichttechnik für Produktionen und Veranstaltungen zuständig ist, ist seit 2018 fester Bestandteil des MAXIM Teams. Für die künstlerische Leitung sind Claudia Flütsch und Jasmine Hoch verantwortlich.

Das MAXIM & Co. Team war auch 2020 wenn möglich jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag von 13 bis 17 Uhr im Internationalhof in Seebach anzutreffen. Die verschiedenen KLUBS fanden im Internationalhof, im GZ Seebach, GZ Oerlikon oder im Quartier statt. Im Jahr 2020 waren 151 Personen aktiv dabei, jedoch nur 103 Menschen besuchten die Veranstaltungen. Der Anstieg an Teilnehmer*innen liegt an den Formaten, die an die aktuelle Lage angepasst wurden.

Das Team von MAXIM & Co. bestand 2020 aus der Projektleiterin Laura Steiner (40%), der Mitarbeiterin Elena Terenteva sowie den Praktikantinnen Moana Alessio (Jan. - Juli) und Meret Zangger (August-Dez.) zu je 30%.

Zum Ende des Jahres haben wir gepackt, geordnet, aussortiert, die Technik abgebaut und anschliessend alles in zwei Lager und in den 4. Stock bei Welcome to School an der Limmatstrasse 45, bei welcher wir vorübergehend untergekommen sind, verfrachtet. Dem grossen Team, das uns dabei geholfen hat und Laura Steiner, die das alles organisiert hat, danke ich aufs Herzlichste!

Und ich bedanke mich ausserdem herzlich bei allen Mitarbeiter*innen für ihr Engagement für das MAXIM Theater im vergangenen Jahr! Ein sehr herzliches Dankeschön geht auch an alle Freiwilligen der Sprachkaffees, an der Bar und an der (seltenen) Abendkasse. Ohne ihren grossen Einsatz wäre sehr Vieles gar nicht möglich gewesen.

Zusammen mit den Ehemaligen, den Aktiven, den vielen neu Hinzugekommenen und den Freund*innen und Helfer*innen zählt die MAXIM Community ca. 650 Menschen aus über 60 Nationen.

An der GV vom 31. August wurden mit Kapi Kapinga als Präsidentin sowie Salla Ruppä und Laura Baumann drei langjährige Mitglieder aus dem Ensemble gewählt. Zusammen mit dem neuen Vorstandsmitglied Muammer Kurtulmus sowie den bestehenden Mitgliedern hat das MAXIM nun einen sehr kompetenten Vorstand, der das MAXIM aufs Beste versteht. So hat das MAXIM Theater 2020 viel wertvolle Unterstützung erfahren und dafür möchte ich mich bei allen, und insbesondere bei Kapi Kapinga und Magda Vogel für ihre präsidentale Arbeit sowie dem neugebildeten künstlerischen Expertisenteam, ganz herzlich bedanken. Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Revisor Markus Hophan, der mir und dem MAXIM in buchhalterischen Fragen zur Seite steht.

Die Kooperation mit ausgewählten Partner*innen aus dem Netzwerk unter dem Jahresthema Verantwortung fand vorwiegend mit Veranstaltungen im Bereich der Konzernverantwortungsinitiative statt. Zusammen mit den Netzwerkpartner*innen von MAXIM & Co. konnten einige neue Verbindungen eingegangen und alte gepflegt werden. Dies sind: Architecture for Refugees, Aktionstage Enough, Autonome Schule Zürich (ASZ), Expotranskultur, Freiplatzaktion Zürich, Gessnerallee Zürich, GZ Grüna, Helmhaus Zürich, Integrationsfachstellen der Stadt und des Kantons Zürich, Jass, Konzernverantwortungsinitiative, Kunsthalle, L200, Neumarkt Theater, Openki, Offener St. Jakob, Public Eye (Clean Clothes Campaign), Seebücke Schweiz, Verein Eritreische Freundschaft, Watch the Med Alarm-Phone, Welcome to School, ZHdK. Netzwerkpartner*innen in Seebach waren 2020: About Us, CARE KULTUR Seebach, Claro Laden Seebach, GZ Oerlikon, GZ Seebach, Nachbarschaftshilfe Seebach, Pfarrei Maria-Loures, Quartierverein Seebach, Verein Internationalhof, Verein Stadtgeiss, Verein Sprungbrett, Verein Zusammenleben im Kolbenacker.

Kontakte überregional und international bestehen zu der Brunnenpassage Wien, Chollerhalle Zug (Tandem Pro Helvetia), Conservatorio della Svizzera italiana Lugano, Fachstelle Kultur Zug, Global Players Chur, Hajusom Hamburg, HelloWelcome Luzern, Herz&Wortschlag Berlin, Integrationsfachstellen aus mehreren Kantonen, Métis Arté Lausanne.

RAUM

Seit Ende 2014 war das MAXIM an der Ausstellungsstrasse 100 beheimatet. Bereits im Sommer 2019 wurde uns die definitive Auflösung des Mietverhältnisses bekannt gegeben, da die Gewerbeschule den Raum beansprucht. Durch die Corona-Pandemie erhielten wir eine kurze Verlängerung bis Ende 2020.

Für das Jahr 2021 gewährt uns Welcome to School im Konradhof, Limmatstrasse 45 Unterschlupf. Im 4. Stock durften wir Anfang 2021 einen temporären Proberaum und ein Büro beziehen. Wir sind aber immer noch auf der Suche nach einem neuen MAXIM Theater für spätestens ab dem 1. Januar 2022, damit wir wieder zur bewährten Form zurückfinden können. Wie immer: Möglichst zentral gelegen, möglichst im Erdgeschoss und min. 150 qm gross sollte es sein.

Wir hoffen sehr, dass sich bald eine Türe öffnet, damit wir unser gut etabliertes Programm weiterhin umsetzen können. Wir bitten um Hinweise auf Lokalitäten an zentraler Lage! Herzlichen Dank!



Foto: MAXIM Theater

FINANZIERUNG

Auch 2020 wurde das MAXIM Theater vom Sozialdepartement (Kontraktmanagement) für die neu ausgerichteten ATELIERS unterstützt. Unser integrativer und kultureller Ansatz, begleitet von sozialer Wirkung, schliesst sich zwar nicht gegenseitig aus, trotzdem entsprachen DIE ATELIERS leider nicht den Förderkriterien des BAK für kulturelle Teilhabe.

Die Weiterführung von ZWISCHENRÄUME_Restart wurde im 2020 durch die Fachstelle Integration des Kantons mitfinanziert.

Die geplante Theaterproduktion MÄRCHEN & MYTHEN in der Regie von Laura Huonker konnte leider nicht finanziert werden, die Produktion WILL YOU STILL FEED ME? wurde (nur) von der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich und von mehreren Stiftungen unterstützt. Die Verleihung des Theaterpreises der Stadt Zürich glich einen Teil der Unterfinanzierung aus.

Alle Deutsch-Trainingskurse werden nebst der Unterstützung durch das Kantonale Integrationsprogramm und die Integrationsförderung der Stadt Zürich als einzige Angebote durch einen bescheidenen Kursbeitrag der Teilnehmenden mitfinanziert.

MAXIM & Co. wird im Rahmen des Kredits „Austausch und Zusammenleben“ der Integrationsförderung der Stadt Zürich finanziert.

Anfang 2020 stand das MAXIM Theater - wie aus den oben genannten Finanzierungen ersichtlich - an einem heiklen Punkt und es war noch unsicher, welche Projekte aus dem geplanten Programm mit den zur Verfügung stehenden Finanzen umgesetzt werden können.

Dann kam alles anders. Vieles wurde gar nicht erst in Angriff genommen, einiges immer wieder hinausgeschoben oder ganz ins 2021 verschoben ...Es ist schwierig die Ausfälle, Mehrkosten aber auch die Ausgaben, die wegfielen und die gewährte Ausfallentschädigung in Kürze zu beschreiben. Alles in Allem führte es aber dazu, dass das MAXIM Theater zwar auf Sparflamme lief, aber in dieser Form ausgeglichen abschliessen konnte.

Für die kommenden Jahre hoffen wir nun auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates auf eine kreditschaffende Weisung des Stadtrates für einen wiederkehrenden Beitrag. Dies wird allerdings frühestens 2022 soweit sein.

Kommentar zur Erfolgsrechnung 1.1.2020 - 31.12.2020. Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einer ausgeglichenen Bilanz ab.

UNTERSTÜTZUNG 2020

WILL YOU STILL FEED ME? Cornelius Knüpffer Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Elisabeth Weber Stiftung, Fachstelle Kultur - Kanton Zürich, GGKZ - Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, Landis & Gyr Stiftung, Migros Kulturprozent, Walder Stiftung.

PLATTFORM ZWISCHENRÄUME Integrationsförderung der Stadt Zürich

ATELIERS Sozialdepartement der Stadt Zürich, Kontraktmanagement

ZWISCHENRÄUME_Restart II Fachstelle Integration - Kanton Zürich

DEUTSCH-TRAININGSKURSE Kantonales Integrationsprogramm und Integrationsförderung der Stadt Zürich.

MAXIM & CO. Kredit „Austausch und Zusammenleben“ der Integrationsförderung der Stadt Zürich



MAXIM Auszug: Foto: MAXIM Theater



KUNST ALS LEBEN. LEBEN ALS KUNST. Foto: Lucy

MITGLIEDER & GÖNNER*INNEN

Die Mitgliederzahl ist 2020 etwas angestiegen. Unser Dank gilt den treuen und neuen Mitgliedern sowie den Gönner*innen, die uns auch im schwierigen Jahr 2020 unterstützten.

Ein grosser Dank auch an all jene, die mit Material und ihrem Einsatz mithelfen: Bei den Produktionen, den Vorstellungen, beim Umzug und im MAXIM Alltag. Ein herzlicher Dank geht auch an die Patronatsmitglieder und der Gruppe von Personen, die die hohe Mietkaution für unseren Raum zur Verfügung stellten.

Selbstverständlich danken wir auch unseren treuen Besucher*innen.



KOLLEKTIVE .LANDKARTE: Foto: MAXIM Theater

TEILNEHMER*INNEN IM 2020

Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Spieler*innen. Sie sind unser grösstes Kapital und sie alle tragen zum nachhaltigen Erfolg und zur Weiterentwicklung des MAXIM Theater bei.

BIN ICH ANGEKOMMEN? David Bellot Gonzales, Ruken Şahan. **WILL YOU STILL FEED ME?**

Agatha Gachnang, Judith Huber, Lilith Kahleian, Réka Kokai, Sebastian Kussmann, Gabriele

Mengel, Samuel Mueri, Ana Rodriguez, Ruken Şahan, Maryury Saldaño Suarez, Manuel Zuber.

ZWISCHENRÄUME_Restart I Debora Feusi, Birgit Ines Kohler, Abdullah Moradi, Anette Plath, Zully

Raschle, Nawroz Rezayi, Maryury Saldaño Suarez, Elena Terenteva. **ZWISCHENRÄUME_Restart II**

Nicole Grynecweij, Lucy König, Sebastian Kussmann, Elijah Melvin, Melissa Melvin, Renata Moskwa,

Justyna Siewic, Elena Terenteva. **ATELIER 1** Lars Amsler, Nadejda Assenova, Kseniia Bigivh, Viorica

Cucicov, Anna Hakopian, Daniel Huber, Judtih Huber, Meysam Ismail-Zadeh, Réka Kokai, Antonia

Krämer, Sebastian Kussmann, Klearjos Papanicolaou, Vera Piloni, Mahmoud Porson, Cristina

Schwarze, Brian Wallace. **KOLLEKTIVE LANDKARTE** Theresa Ackermann, Moana Alessio, Remo

Bolt, Anna Hakopian, Nikolaus Heinzer, Justyna Siwec, Elisabeth Suter, Fabiana Votta. **MAXIM & Co.**

THEATERKLUB: Caroline Anker, Patricia Arn, Gül Doyuk, Larissa Hiltbrunner, Rose Kaesela, Pavle

M., Luca Pedrelli, Tiziano Penaloza, Andrea Steiger-Shi. **SINGEND DEUTSCH LERNEN:** Rachida

Aharrat, Louisa Carlisle, Mariana Carmacho-Palacios, Amelia da Rosa, Gu Jeongwan, Ewa Kulesza-

Bonarska, Anne-Cécile Laduron, Daisy Lucas, Milos Maglic, Maria Martin-Calero, Anne Mills, Kara

Pirollo, Newroz Relic, Aileen Sala, Yang Shu, Núria Soler Rodrigo, Luna Urio. **SPIELEND DEUTSCH**

LERNEN: Rachida Aharrat, Orhan Akdag, Ahmet Alparsan Aktas, Isabella Alberini, Panos Antoniadis,

Fikret Arsalan, Ana Barcena, Emma Beath, Benoit Cantin, Mariana Camacho Palacios, Renato Ceraveira,

Chrysogelos Nikolaos, Debora D'Avino, Behsat Dogean, Daniela Espinosa Granados, Tania Fernandes,

Marta Fernández Cortés, Franco Gamarra, Cristina Gutiérrez Gromi, Sari Heipp, Alsu Kopp, Csilla

Ladanyi, Anne-Cécile Laduron, Natalia Lopez Toledano, David Mendoza, Gleinner Medina, Elijah

Melvin, Alena Miftakhova, Marina Okhimosvkaya, Stephe Okere, Anna Luz Pineda, Irina Protakova,

Zully Raschle, Anuradha Rathnawalie, Fatjeta Shegai, Amina Solano Lopes Ribeiro, Igor Sowinski.



MAXIM FEST. Foto: Pierro Weber



KUNST ALS LEBEN. LEBEN ALS KUNST. Foto: Lucy König

TRÄGERSCHAFT VEREIN

Die Trägerschaft des MAXIM Theater liegt beim Verein MAXIM, der bewusst offen gehalten wird. Die Geschäfte des Vereins liegen in den Händen des Vorstandes, der aktuell aus acht Mitgliedern besteht.

Kapi Kapinga Grab, SchauspielerIn und Theaterpädagogin (ab August 2020), Präsidentin; Laura Baumann, Politologin (ab August 2020); Katia Franco Hofacker, SchauspielerIn und Theaterpädagogin in Ausbildung; Muammer Kurtulmus, Sozialarbeiter (ab August 2020); Verena Mühlethaler, Pfarrerin Aussersihl (bis August 2020); Salla Ruppa, Theaterpädagogin in Ausbildung (ab August 2020); Sylvia Sobottka, Dramaturgin; Alexandra Theocharides, Juristin; Magda Vogel, Sängerin.

Revisor: Markus Hophan

PATRONATSKOMITEE

Josef Estermann, alt Stadtpräsident; Koni Frei, Gastro Unternehmer; Marlene Frei, Galeristin; Hannes Lindenmeyer, Präsident Kirchgemeinde Aussersihl; Adrian Marthaler, Konzepte für Kommunikation und Kultur; Isabelle Menke, SchauspielerIn; Fredi Murer, Filmemacher; Dragica Rajcic, Schriftstellerin; Samir, Regisseur und Filmproduzent; Peter Schweiger, Regisseur; Christoph Sigrist, Pfarrer Grossmünster, Präsident Spendenparlament; Andreas Spillmann, Direktor Landesmuseum; Nikola Weisse, SchauspielerIn.

KONTAKT

MAXIM Theater,
Limmatstrasse 45, 8005 Zürich
buero@maximtheater.ch
www.maximtheater.ch

